

Zeitschrift: Fachzeitschrift Heim
Herausgeber: Heimverband Schweiz
Band: 65 (1994)
Heft: 2

Artikel: Wochenende vom 28./29. August 1993 : Stille der Nacht
Autor: Müller, Walter
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-812138>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 01.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wochenende vom 28./29. August 1993

STILLE DER NACHT

Von Walter Müller

Die Thurgauische Arbeitsgruppe für Behinderte (TAB) besteht seit 1980. Sie ist ein gemeinnützig tätiger Verein und von der ZEW (Zentralstelle für Wohlfahrtsunternehmen) anerkannt. Die TAB bietet in erster Linie Veranstaltungen in der Freizeit- und Behindertenarbeit an. Die TAB will durch ihr Freizeit- und Bildungsangebot persönliche Begegnungen zwischen behinderten und nichtbehinderten Jugendlichen und jungen Erwachsenen fördern und damit sowohl ihre Lebensqualität als auch ihren Erfahrungsbereich vergrössern. Die TAB setzt sich für eine sinnvolle Freizeitgestaltung ein. Eine Freizeitgestaltung, die ein vorbehaltloses Miteinander möglich macht, junge Menschen zusammenführt und deren Persönlichkeitsentwicklung positiv beeinflusst. Nachfolgend ein Bericht über einen Besuch in der Sternwarte Kreuzlingen Bernrain.

Samstag, 28. August
Ich traf um 16 Uhr am Samstagnachmittag in Weinfelden ein. Ich lief zum Treffpunkt hin. Dort standen bereits Roman Pfister und etwa zwei Teilnehmer. Roman fragte mich, ob ich hier am Treffpunkt warten könnte, um die restlichen Leute in Empfang zu nehmen. Ich war damit einverstanden. So trudelten die Leute von unserer Gruppe nach und nach ein. Um 16.10 Uhr fuhr die Mittelthurgau-Bahn in Weinfelden Richtung

Kreuzlingen Bernrain ab. Im Zug schwatzten wir miteinander. Nun kamen wir schon in Kreuzlingen an. Nun mussten wir aussteigen. Beim Bahnhof Kreuzlingen Bernrain kamen noch zwei bis drei Teilnehmer dazu. Einige Behinderte wurden mit dem Auto zum Bahnhof Bernrain gebracht. Nun liefen wir zur Sternwarte hinauf.

Um zirka 17 Uhr trafen wir bei der Sternwarte ein. Dort wurden wir von

Ruedi Senn empfangen. Ruedi macht in seiner Freizeit noch aktiv in der Sternwarte Kreuzlingen mit. Nun gingen wir in den Raum hinein, wo uns Ruedi in die Sternkunde einführte. Am Anfang stellten wir uns ganz kurz vor. Danach erzählte uns Ruedi von den Sternschnuppen, die in den letzten Tagen und Wochen zu sehen waren. Er erklärte auch die Auswirkungen, wenn solche Sternschnuppen auf die Erde fallen. Weiter erklärte er uns, was Meteoriten sind. Auf der Erde hat man auch Orte gefunden, wo vor Millionen Jahren solche Meteoriten einschlugen. Den grössten Krater von einem Meteoriten fand man in Amerika.

Inzwischen war es 18.30 Uhr geworden. Nun brachen wir in der Sternwarte auf. Der TAB-Bus führte die Leute ins Pfadiheim. Nun richteten wir unsere Schlafräume ein. Wir holten die Matratzen vom oberen Stock herunter. Nun bereitete unsere Gruppe das Nachessen vor. Etwa um 19.30 Uhr nahmen wir das Nachessen ein. Nach dem Nachessen wusch ich das Geschirr ab.

Um zirka 20.45 Uhr brachen wir wieder mit dem TAB-Bus auf und fuhren wieder zur Sternwarte hinauf. Inzwischen war es dunkel geworden, und die restli-

Am 28 August gehen wir um 16.10 Uhr von Weinfelden nach Kreuzlingen-Bernrain wo wir um 16.30 Uhr ankommen, und als wir dort waren konnten wir noch nicht in die Unterkunft, und weil es bewölkt ist haben wir auch nicht das gesehen was bei uns hoch über dem Kopf ist, aber trotzdem haben wir es gemütlich, und danach bekommen wir alle langsam aber sicher Hunger und am Sonntag können wir noch ausschlafen, und zirka um 10 Uhr gibt es Zmorgen, und da es am Sonntag ein schöner Tag war können wir doch noch die Sonne von der nahe anschauen, es war ein sehr schönes und deintrückigen Wochenende

Urs

Aufstieg
zum Abenteuer
Sternwarte:
Das Wochenende
war viel zu
schnell vorbei.



che Bewölkung fing sich langsam an aufzulösen. Als erstes gingen wir wieder in den Raum hinein, wo uns Ruedi schon in die Sternkunde eingeführt hatte. Dort erklärte er uns weitere Sachen über das Weltall. Nach zirka 20 Minuten gingen wir zum eigentlichen Sternwartenraum hinauf. Dort beobachteten wir zuerst den Mond. Wir konnten durch das Fernrohr die Mondoberfläche genauer ansehen. Ruedi erklärte uns alle Sachen. Anschliessend konnten wir noch den Abendstern durch das Fernrohr ansehen. Er ist nur ein bisschen grösser als von normalem Auge aus gesehen. Anschliessend schloss Ruedi wieder die Kuppe. Wir konnten an diesem Hebel drehen, der die Kuppe wieder schloss. Es brauchte aber viel Kraft, diese Kuppe wieder zu schliessen. Anschliessend zeigte uns Ruedi einen künstlichen Sternenhimmel. Er zeigte uns die verschiedenen Sternbilder, den Grossen und den Kleinen Bär. Weiter zeigte er uns auch den Polarstern.



Wissenswertes: Was ist wo am Sternenhimmel?

Mitte der Nacht vom 28+29.8.93

Am Samstag um 15.15 bin ich mit dem Velo von Weinfelden-Kreuzlingen-Bemwil BHS gefahren. Dort habe ich auf die anderen gewartet. Um 16.30 h sind andere gekommen. Sie sind mit dem Zug gekommen. Dann sind wir ins Pfadiheim gegangen. Dort haben wir unsern Aufenthalt gehabt. Von dem Abendessen bin ich mit dem Ruedi in die Sternwarte hinauf gegangen. Dann haben wir auch einen Fernrohr, einen VHS Recorder mit einer Heiki Tisch gebraucht. Dann sind wir zum Abendessen gegangen. Es hat Risotto, Salat + zum Trinken hat es Eissee gegeben. Nach dem Essen sind in die Sternwarte die Fernrohr, Sternbilder Blätter angeschaut. Um 22h sind wir auf die Kuppel hinauf. Zuerst haben wir die Kuppel mit den Aufmachern und die Himmelsrichtung richtig einstellen. So, das wir den Mond gesehen hat. Bei diesem Fernrohr mit verschiedenen Ferngrössenmassgeisser draufschrauben + dann hinein schauen und auf einen Stern haben wir auch geschaut. Um 24h wir wieder ins Pfadiheim gegangen. Bevor wir ins Bett gegangen sind hat es Tee und Quetschi gegeben. Dann sind ins Bett gegangen. Am Sonntag sind wir wahr aufgestanden. Dann haben wir unsere Morgentoilette gemacht. Dann haben wir das Haus sauber geputzt. Nachher um 12h sind wir nochmals in die Sternwarte gegangen. Dann haben wir einen Stern Himmel gebastelt. Dann sind wir nochmals auf die Kuppel noch die Sonne anschauen. Dann schauen wir noch einen Videofilm über die Sonne und von der Sterne an. Am Schluss habe ich noch gekostet aufräumen. Dann sind wir nach Hause gegangen. Diesen Beitrag ist von Alex Brander. Die Leute heissen Marco, Urs, Philipp, Daniela, Monika, Alex, Roman, Walter und Ruedi.

Er erklärte uns verschiedene Sachen zu diesen Sternen.

Sonntag, 29. August

Um 9.30 Uhr nahmen wir das Morgenessen ein. Danach packten wir unsere Sachen ein und versorgten die Matratzen. Sodann putzten wir das Pfadiheim und versorgten alles, Geschirr und Besteck.

Nun fuhren wir mit dem TAB-Bus wieder zur Sternwarte hinauf. Wegen der Wärme und Hitze der Sonne ist das Fernrohr speziell abgesichert. Würde man ohne diese Vorsichtsmassnahmen in das Fernrohr hineinschauen, so würden uns die Augen sofort verbrennen. Ruedi erklärte uns dabei allerlei Wissenswertes über die Sonne. Anschliessend schauten wir uns noch ein Video über die Sonne an. Im Innern der Sonne ist es 15 Millionen Grad warm, das ist eine Temperatur, die wir uns gar nicht vorstellen können. Das Video war von der Information her sehr anspruchsvoll. Nach dem Video machten wir eine kurze Pause. Danach bekamen wir eine Sternkarte, die wir mit einer Zinklegierung übermalten. Als wir die Sternkarte mit Zink überfahren hatten, machten wir im Raum dunkel, und wir konnten die Sterne im Dunkeln leuchten sehen. Anschliessend gab Ruedi Senn noch einige Informationen zu den Planeten ab. Nun zeigte uns Ruedi noch Lichtbilder über die Planeten. Er erklärte uns auch die verschiedenen Planeten näher. Es war jetzt 16.15 Uhr, und die Teilnehmer mussten auf den Zug gebracht werden. Roman Pfister begleitete sie zum Zug. Ruedi und ich räumten und putzten noch die Sternwarte. Als Roman zurückkam, half er auch noch mit. Dieses Wochenende war viel zu schnell vorbei. Es war ein sehr schönes Wochenende. Dieses Wochenende gefiel mir sehr gut. ■